

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 10

Rubrik: Mit der Weiterentwicklung der Armee im Einklang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

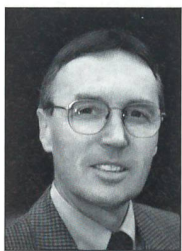
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Weiterentwicklung der Armee im Einklang

Rüstungsprogramm 2005

Mit seiner Botschaft vom 25. Mai 2005 beantragt der Bundesrat Armeematerial im Betrag von 1,02 Milliarden Franken. Es sollen neun technische Systeme zur materiellen Sicherstellung der Armee beschafft werden. Die Investitionen sind auf die heute wahrscheinlichen Einsätze der Armee ausgerichtet: Subsidiäre Unterstützung der zivilen Behörden, Friedensförderung und Raumsicherung.

Die vorgeschlagenen Beschaffungen basieren auf dem Entscheid des Bundesrates vom 11. Mai 2005, der festlegt, welche Massnahmen für die Entwicklung der Armee im Hinblick auf die Jahre 2008 bis 2011 zu treffen sind. Die neuen Prioritäten sehen vor, dass die Sicherungseinsätze



Oberstlt Peter Jenni,
Muri BE

verstärkt und die Mittel für die Verteidigung im engeren Sinn verringert werden. Die Verteidigungskräfte sollen reduziert werden und sich in Form des so genannten «Aufwuchskerns Verteidigung» ausschliesslich der Schulung des Gefechtes der verbundenen Waffen widmen.

An der Präsentation des Rüstungsprogrammes 2005 am 16. August 2005 in Thun wies der Rüstungschef, Dr. Alfred Markwalder, auf drei Aspekte hin, die immer wieder Anlass zu Diskussionen und Kritik an den Beschaffungsorganen geben:

Sieger und Verlierer

Die Armasuisse habe die Aufgabe, aus jedem zur Verfügung stehenden Rüstungsfranken das Maximum herauszuholen. D.h. der Wettbewerb sei ein zentrales Element des Beschaffungsprozesses. Eine Folge davon sei, dass es neben dem Sieger mehrere Verlierer gebe. Diese Tatsache führe dazu, dass die Verlierer häufig über verschiedenste Kanäle doch noch ins Geschäft zu kommen versuchten. Am Beispiel der zum Kauf vorgeschlagenen Helikopter könne man diesen Ablauf erneut beobachten.



Das Integrierte Funkaufklärungs- und Sendesystem (IFASS) leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der hoheitlichen Aufgaben der Armee. Es ist in den Schützenpanzer Piranha integriert.

Im Griff halten

Ein zweiter Punkt seien die technischen und kommerziellen Risiken, die es zu erkennen und vor allem im Griff zu halten gelte. Diesem Umstand sei bei den Projekten 2005 Rechnung getragen worden.

Im eigenen Land

Drittens gelte es, die Beteiligung der einheimischen Industrie im Auge zu behalten. Es sei nach wie vor von grosser sicherheitspolitischer Bedeutung, dass wesentliche wehrtechnologische Leistungen im eigenen Land erbracht werden könnten. Der finanzielle Umfang der direkten Schweizer Beteiligung am Rüstungsprogramm 2005 betrage 319 Mio. Franken. Davon entfielen 20 Prozent auf die RUAG, 78 Prozent auf die Industrie in der Deutschschweiz und zwei Prozent auf die Westschweiz. Dazu kämen indirekte Beteiligungen in Form von Kompensationsgeschäften mit unserer Industrie in der Höhe von 632 Mio. Franken. Somit würden über

90 Prozent des Investitionsvolumens von 1,02 Mia. Franken in der Schweiz beschäftigungswirksam.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates hat an ihrer Sitzung im August 2005 dem Rüstungsprogramm 2005 bereits zugestimmt.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Vorhaben:

Integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem

Bei diesem Übermittlungssystem handelt es sich um eine Weiterentwicklung des erfolgreich im Einsatz stehenden Taktischen Elektronischen Aufklärungssystems, ergänzt durch neue Mehrzwecksender. Die Armee erhält damit ein Aufklärungs- und Störsystem, das den heutigen technischen Ansprüchen genügt. Es ist modular aufgebaut, was künftige Anpassungen erleichtern wird. Das integrierte Funkaufklärungs- und Sendesystem kann zahlreiche moderne Signaltypen orten und auswerten. An der Realisierung dieses Beschaffungsvor-

habens ist eine israelische Firma beteiligt, die bereits das im Einsatz stehende System geliefert hat. Die Inbetriebnahme ist für 2009/2010 geplant.

Taktisches Kurzwellenfunksystem SE-240

Das taktische Kurzwellenfunksystem SE-240 ist primär für Sprach- und Datenverbindungen über Distanzen von 20 bis 200 Kilometern vorgesehen. Es erlaubt, in Krisensituationen Verbindungen aufzubauen, wenn die übliche Kommunikationsinfrastruktur unbrauchbar ist. Das Gerät hat in der Evaluation überzeugt und bringt Synergien mit den bereits eingeführten Funksystemen SE-035/135/235/435. Die Einführung bei der Truppe ist ab 2008 vorgesehen.

Sanitätsfahrzeug Piranha

Es ist vorgesehen, überzählige Panzerjäger in geländegängige und splittergeschützte Sanitätsfahrzeuge umzubauen. Der Zustand der «neuen» Sanitätsfahrzeuge soll einen Einsatz über 25 Jahre erlauben. Die Auslieferung an die Truppe erfolgt 2006/2007.

Verpflegungssortiment

Das neue Verpflegungssortiment setzt sich aus der mobilen Küche, Behältern zur Spei-



Mit dem Leichten Transport- und Schulungshelikopter EC 635 sollen die über 40-jährigen Alouette III ersetzt werden.

severteilung, Küchenmaterial und Transportsystemen zusammen. In den Jahren 2006 und 2007 erhält die Truppe die neuen Geräte.

ABC-Dekontaminationssysteme

Das beantragte Dekontaminationssystem kann bei atomaren, biologischen und chemischen Ereignissen modular eingesetzt werden. Es enthält Mittel zur Entgiftung von Fahrzeugen, Geräten und Personen, zur Aufbereitung von Wasser, ein Dekontaminationssystem für die Luftwaffe und Schutz- und Retablierungsmaterial. Die Auslieferung ist für 2006 und 2007 vorgesehen.

Leichter Transport- und Schulungshelikopter

Mit 20 Leichten Transport- und Schulungshelikoptern vom Typ EC 635/135 sollen die über 40-jährigen Alouette-III-Helikopter ersetzt werden. Es handelt sich um einen modernen, zweimotorigen Helikopter der 3-Tonnen-Klasse, der dank seiner Ausrüstung sowohl in zivilen als auch militärischen Lufträumen operieren kann. Von der zivilen Version stehen gegenwärtig rund 400 Maschinen weltweit zur Zufriedenheit der Benutzer im Einsatz. Die für die Beschaffung vorgeschlagene Militärversion unterscheidet sich hauptsächlich in der verstärkten Zellenstruktur vom zivilen Modell. Die Evaluation wurde von der Armasuisse

zusammen mit der Luftwaffe durchgeführt. Geprüft wurden die Modelle EC 635/135 und Agusta A109. Den Ausschlag für den EC 635/135 gab die Tatsache, dass er im Cockpit wesentliche Analogien zur bestehenden Cougar-Flotte aufweist. Dies bringt Vorteile beim Training und bei der Schulung der Piloten. Mit der Aufnahme des Flugbetriebes in der Schweiz ist ab 2008 zu rechnen.

Laserschusssimulator

Der Laserschusssimulator für die persönliche Ausrüstung und Bewaffnung ist als Ausbildungssystem der neuesten Generation mit allen in der Schweizer Armee verwendeten Laserschusssystemen kompatibel und basiert auf einer augensicheren Lasertechnologie. Die Integration in die bestehenden Ausbildungsplattformen ist für 2007 und 2008 geplant.

Neues Cockpit-Schulungsflugzeug PC-7

Die PC-7-Schulflugzeuge der Luftwaffe sind mit herkömmlichen analogen Cockpits ausgerüstet. Jetzt sollen die Maschinen mit einem so genannten «Glas-Cockpit» ausgerüstet werden. Alle wichtigen Flug- und Navigationsinformationen werden in Zukunft auf Bildschirmen dargestellt. Zusätzlich wird ein Autopilot eingebaut, und die Funkausrüstung und die Navigation werden modernisiert. Die Abgabe an die Luftwaffe erfolgt ab 2006.

Elektronische Schiessausbildungsanlage

Mit dem beantragten Hilfsmittel können die Schützen der Schützenpanzer 2000 und die Schiesskommandanten der Artillerie mit den komplexen Einsatzabläufen umweltschonend und kostengünstig vertraut gemacht werden. Den Übenden stehen realitätsgetreue Kampfraumnachbildungen mit 360-Grad-Aussensichtprojektion und Geräuschsimulation in Echtzeit zur Verfügung. Der Übungsleiter kann Szenarien und Abläufe frei vorgeben und das Geschehen jederzeit überwachen und beeinflussen. Der Truppe stehen die Geräte ab 2008 zur Verfügung. ☐



Mit dem Laserschusssimulator für die persönliche Ausrüstung und Bewaffnung können die Waffenhandhabung und der Waffeneinsatz in Gefechtsübungen geschult werden.

Übersicht über das Rüstungsprogramm 2005

Integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem	395 Mio.
Taktisches Kurzwellenfunksystem SE-240	65 Mio.
Sanitätsfahrzeug Piranha	38 Mio.
Verpflegungssortiment	27 Mio.
ABC-Dekontaminationssystem	25 Mio.
Leichter Transport- und Schulungshelikopter	310 Mio.
Laserschusssimulator	38 Mio.
Neues Cockpit-Schulungsflugzeug PC-7	36 Mio.
Elektronische Schiessausbildungsanlage für den Schützenpanzer 2000 und den Schiesskommandanten der Artillerie	86 Mio.
Total	1020 Mio.